

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Paul Schäfer (Köln), Monika Knoche, Wolfgang Gehrcke, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 16/11861 –**

Verletzungen und Todesfälle von Bundeswehrsoldaten

Vorbemerkung der Fragesteller

Nach Auffassung des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) erwächst durch die Besonderheiten des soldatischen Dienstes „die Verpflichtung der Gesellschaft, diejenigen, die im Dienst ihr Leben gelassen haben, in bleibender Erinnerung zu behalten“ (BMVg: Das Ehrenmal der Bundeswehr, S. 4; http://www.reservistenverband.de/download/BE/Ehrenmal_der_Bundeswehr.pdf). Mit diesem Ziel hat das BMVg mit dem Bau eines Ehrenmals begonnen. Nach wie vor bestehen allerdings Unklarheiten darüber, für welchen Personenkreis das Ehrenmal gedacht ist und nach welchen Kriterien eine öffentliche Ehrung stattfinden soll: Geht es um Ehrung der Toten von Auslandseinsätzen, der Unfallopfer, der von Radarstrahlen geschädigten Soldatinnen und Soldaten, der Suizid-Opfer und/oder den Mitarbeitern der Wehrverwaltung? Darüber hinaus fehlt es aufgrund der bisherigen Informationspolitik der Bundeswehr an belastbaren Zahlen über die bisherigen Todesopfer und Verletzungen und die Art und Weise des Zustandekommens dieser.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Das Ehrenmal dient dem Gedenken an alle militärischen und zivilen Angehörigen der Bundeswehr seit ihrer Aufstellung, die infolge der Ausübung ihrer Dienstpflichten ihr Leben verloren haben. Vorgabe für die Namensnennung am Ehrenmal ist der Maßstab: „Namentlich zu nennen sind diejenigen Angehörigen der Bundeswehr, die infolge der Ausübung ihrer Dienstpflichten für die Bundesrepublik Deutschland ihr Leben verloren haben“. Hiermit wird auf die Kausalität zwischen dienstlicher Pflichterfüllung und Tod abgestellt. Damit erfasst es die Vielfalt der Todesursachen. Angesichts des hohen Abstraktionsgrades der Formulierung bedarf es keiner Sonderregelung für spezifische Gruppen. Entscheidend ist allein, dass die genannte Vorgabe erfüllt ist.

Die in der Kleinen Anfrage erbetenen Informationen können auf der Grundlage des zur Verfügung stehenden Datenmaterials nur zum Teil im geforderten Differenzierungsgrad gegeben werden, da datenschutzrechtliche Auflagen, unter-

schiedliche Aufbewahrungsfristen und die Anonymisierung persönlicher Daten bei statistischen Zusammenfassungen eine nachträgliche Auswertung nach zusätzlichen oder neuen Kriterien erschweren bzw. unmöglich machen.

1. Welche durchschnittliche Personalstärke hatte die Bundeswehr in den Jahren 1956 bis 2008 (bitte aufgeschlüsselt nach Berufssoldatinnen und -soldaten, Soldatinnen und Soldaten auf Zeit und Wehrpflichtigen pro Jahr)?

Für 1956 bis 1959 (*) liegen der Bundeswehr in der gewünschten Differenzierung keine Daten vor. Dies ist erst ab dem Jahr 1960 möglich.

Jahr	Ø Σ BS/SaZ	Ø Σ WDL	Jahr	Ø Σ BS/SaZ	Ø Σ WDL	Jahr	Ø Σ BS/SaZ	Ø Σ WDL
1956	*	*	1976	242 048	246 568	1996	192 589	147 822
1957	*	*	1977	242 085	249 339	1997	192 953	136 578
1958	*	*	1978	254 472	232 186	1998	192 325	136 306
1959	*	*	1979	256 010	231 687	1999	190 649	137 928
1960	150 650	107 430	1980	253 743	231 660	2000	188 186	128 839
1961	169 306	146 784	1981	258 356	229 853	2001	187 117	117 255
1962	206 003	168 763	1982	250 727	236 150	2002	187 778	107 054
1963	227 850	173 487	1983	254 039	237 010	2003	189 963	93 995
1964	223 147	201 722	1984	257 527	224 825	2004	190 475	73 749
1965	222 440	214 796	1985	260 351	229 275	2005	188 450	63 678
1966	232 858	221 711	1986	261 019	228 134	2006	188 382	61 731
1967	240 526	216 238	1987	264 047	224 756	2007	189 184	59 930
1968	244 433	227 637	1988	263 677	224 382	2008	188 994	58 739
1969	212 322	242 792	1989	261 973	218 194			
1970	238 210	230 274	1990	256 551	197 269			
1971	246 650	220 239	1991	266 095	206 228			
1972	251 030	241 798	1992	246 849	195 491			
1973	250 570	222 373	1993	231 078	167 379			
1974	258 600	231 453	1994	212 183	148 128			
1975	257 730	228 476	1995	195 872	147 292			

2. Wie viele Bundeswehrangehörige wurden seit Gründung der Bundeswehr in Ausübung ihres Dienstes verletzt (bitte aufgeschlüsselt nach Berufssoldatinnen und -soldaten, Soldatinnen und Soldaten auf Zeit, Wehrpflichtigen und Reservistinnen und Reservisten pro Jahr)?

Die nachfolgende Aufstellung spiegelt auf Basis verfügbarer Meldungen die Anzahl der Soldaten und Soldatinnen wider, die in Ausübung ihres Dienstes verletzt wurden. Es sind alle Verletzungen erfasst, die aufgrund ihrer Schwere zu einer Befreiung von allen Diensten geführt haben. Geringgradige Verletzungen, die eine Teilnahme am Dienst weiterhin ermöglichten, sind hier nicht erfasst. Die Differenzierung nach Statusgruppen ist nicht möglich.

Jahr	Σ	Jahr	Σ	Jahr	Σ	Jahr	Σ	Jahr	Σ
1956	8 183	1960	27 841	1970	29 345	1980	19 695	1990	17 812
1957	28 099	1961	30 496	1971	28 710	1981	18 972	1991	16 985
1958	42 643	1962	36 698	1972	28 391	1982	19 105	1992	17 571
1959	18 197	1963	38 383	1973	26 146	1983	20 419	1993	15 908
		1964	41 471	1974	25 679	1984	21 318	1994	14 153
		1965	38 441	1975	24 303	1985	21 646	1995	11 587
		1966	38 292	1976	24 339	1986	21 786	1996	12 855
		1967	40 308	1977	22 359	1987	23 169	1997	11 014
		1968	34 533	1978	21 459	1988	23 448	1998	10 606
		1969	31 560	1979	20 698	1989	20 347	1999	10 125
								2000	10 549
								2001	11 807
								2002	8 956
								2003	7 142
								2004	6 430
								2005	6 862
								2006	5 630
								2007	5 130
								2008	6 450 ¹

3. Wie viele Bundeswehrangehörige wurden seit Gründung der Bundeswehr verletzt

a) außer Dienst aber innerhalb von Bundeswehrliegenschaften;

Die nachfolgende Aufstellung erfasst alle Verletzungen von Soldaten und Soldatinnen außer Dienst², die aufgrund ihrer Schwere zu einer Befreiung von allen Diensten geführt haben. Die Differenzierung nach Statusgruppen ist nicht möglich.

Jahr	Σ	Jahr	Σ	Jahr	Σ	Jahr	Σ	Jahr	Σ
1956	1 293	1960	12 485	1970	34 090	1980	29 307	1990	28 291
1957	7 200	1961	13 598	1971	33 641	1981	27 448	1991	30 043
1958	12 768	1962	16 219	1972	35 112	1982	25 655	1992	32 275
1959	7 278	1963	19 063	1973	33 039	1983	24 917	1993	28 587
		1964	21 554	1974	32 013	1984	24 207	1994	25 420
		1965	21 724	1975	32 672	1985	24 788	1995	20 427
		1966	26 131	1976	30 891	1986	24 824	1996	19 874
		1967	26 851	1977	29 682	1987	24 774	1997	17 070
		1968	28 457	1978	29 239	1988	26 537	1998	16 876
		1969	30 208	1979	29 552	1989	28 219	1999	16 588
								2000	14 262
								2001	13 354
								2002	12 646
								2003	12 793
								2004	11 359
								2005	9 236
								2006	10 230
								2007	10 497
								2008	8 450 ¹

b) bei Wegeunfällen;

c) bei militärischen Übungen;

d) bei der Handhabung von Kriegswaffen;

e) aus sonstigen Gründen (bitte jeweils aufgeschlüsselt nach Jahren)?

In der Bundeswehr wurden bezüglich des gesamten Personals im Zeitraum 1995 bis heute in Bezug auf Arbeitsunfälle (Verletzte) insgesamt 26 899 Wegeunfälle, 6 949 gemeldete Unfälle bei militärischen Übungen und Einsätzen sowie 3 520 gemeldete Unfälle³ mit Waffen und Munition registriert. Eine weitere Differenzierung ist nicht möglich.

¹ Schätzwert

² Eine Unterscheidung nach dem Kriterium innerhalb und außerhalb von Bundeswehrliegenschaften ist nicht möglich.

³ Eine elektronische Erfassung und damit zentrale Auswertung von Arbeitsunfällen in der Bundeswehr erfolgt erst seit 1995.

4. Wie viele Bundeswehrangehörige wurden in Ausübung ihres Dienstes im Ausland verletzt (bitte aufgeschlüsselt nach Berufssoldatinnen und -soldaten, Soldatinnen und Soldaten auf Zeit, Wehrpflichtigen und Reservistinnen und Reservisten pro Jahr und Einsatzgebiet)?

Der nachfolgenden Aufstellung ist die Anzahl der Soldaten zu entnehmen, die bei Auslandseinsätzen verletzt wurden. Die zu den Inlandszahlen der jährlichen Verletzungen vergleichsweise hohen Zahlen ergeben sich, weil alle Verletzungen* (auch Bagatellverletzungen) aufgrund detaillierterer Meldungen im Einsatz ausnahmslos erfasst werden. Dabei ist unerheblich, ob sie zu einer Behandlung oder zu teilweisen, gänzlichen oder keiner Befreiung von Diensten führten. Insofern ist die Datenbasis der Inlandsstatistik (siehe Antwort zu Frage 2) nicht mit der für die Einsatzstatistik vergleichbar. Die Differenzierung nach Statusgruppen ist nicht möglich.

Jahr	Σ
1997	1 667
1998	1 881
1999	2 527
2000	1 404
2001	1 147
2002	7 272
2003	6 159
2004	7 407
2005	5 792
2006	6 962
2007	6 555
2008	5 801

* Verletzungen durch Waffeneinwirkung, Unfälle, Sportverletzungen, Brandverletzungen, Bissverletzungen/Insektenstiche, sonstige Verletzungen.

5. Wie viele Bundeswehrangehörige wurden durch „friendly-fire“ oder durch Fremdeinwirkung und Anschläge im Ausland verletzt (bitte aufgeschlüsselt nach Berufssoldatinnen und -soldaten, Soldatinnen und Soldaten auf Zeit, Wehrpflichtigen und Reservistinnen und Reservisten pro Jahr und Einsatzgebiet)?

Das einsatzbezogene Meldewesen im Hinblick auf Verwundungen durch Fremdeinwirkung von DEU-Kontingentangehörigen in Einsätzen erlaubte bis 2006 nur unzureichende Möglichkeiten zur Differenzierung bei statistischen Auswertungen. Deshalb wurde es ab 2007 für die bundeswehrinternen Informationsbedürfnisse angepasst. Die unten aufgeführten Daten erfassen Verwundungen durch Fremdeinwirkungen (Beschuss, Mine, Sprengstoffanschlag) ab 2007. Alle Vorfälle ereigneten sich bei ISAF. Eine Differenzierung ist nur nach Dienstgradgruppen möglich.

Jahr	Offiziere*	Unteroffiziere mit Portepee*	Unteroffiziere ohne Portepee*	Mannschaften*
2007	2	5	1	
2008		6	5	7

* nur durch Fremdeinwirkungen durch Beschuss, Mine, Sprengstoffanschlag/alle Vorfälle bei ISAF.

6. Bei wie vielen Bundeswehrsoldaten wurden seit Gründung der Bundeswehr eine Wehrdienstbeschädigung festgestellt und anerkannt (bitte aufgeschlüsselt nach Berufssoldatinnen und -soldaten, Soldatinnen und Soldaten auf Zeit, Wehrpflichtigen und Reservistinnen und Reservisten pro Jahr)?

Die geforderten Daten werden nicht zentral erfasst.

7. Wie viele Bundeswehrangehörige starben seit Gründung der Bundeswehr in Ausübung ihres Dienstes (bitte aufgeschlüsselt nach Berufssoldatinnen und -soldaten, Soldatinnen und Soldaten auf Zeit, Wehrpflichtigen und Reservistinnen und Reservisten pro Jahr)?

Seit Gründung der Bundeswehr verloren 2 990 zivile und militärische Bundeswehrangehörige infolge der Ausübung ihrer Dienstpflichten* ihr Leben.

Jahr	Σ	Jahr	Σ	Jahr	Σ	Jahr	Σ	Jahr	Σ
1956	3	1960	81	1970	88	1980	58	1990	37
1957	49	1961	117	1971	81	1981	63	1991	30
1958	72	1962	169	1972	77	1982	32	1992	18
1959	105	1963	132	1973	70	1983	53	1993	23
		1964	152	1974	64	1984	38	1994	10
		1965	113	1975	100	1985	45	1995	28
		1966	96	1976	57	1986	38	1996	21
		1967	100	1977	69	1987	28	1997	39
		1968	98	1978	57	1988	38	1998	24
		1969	118	1979	50	1989	20	1999	26
								2000	36
								2001	32
								2002	35
								2003	25
								2004	21
								2005	14
								2006	11
								2007	12
								2008	17

* Wegunfälle zum und vom Dienst sind nicht enthalten.

8. Wie viele Bundeswehrangehörige starben seit Gründung der Bundeswehr
- a) außer Dienst aber innerhalb von Bundeswehrliegenschaften;
 - b) bei Wegeunfällen in Deutschland;
 - c) bei militärischen Übungen;
 - d) bei der Handhabung von Kriegswaffen in Deutschland;
 - e) während der allgemeinen Grundausbildung (bitte jeweils aufgeschlüsselt nach Berufssoldatinnen und -soldaten, Soldatinnen und Soldaten auf Zeit, Wehrpflichtigen pro Jahren)?

Das Datenmaterial lässt keine Beantwortung der Fragen 8a und 8e zu. Zu den Fragen 8b bis 8d: Unter Zugrundelegung der vorgegebenen Differenzierung wurden im Zeitraum 1995 bis heute in Bezug auf Unfallmeldungen mit tödlichem Ausgang insgesamt 271 bei Wegeunfällen tödlich Verunglückte, davon 235 Soldaten und Soldatinnen aller Statusgruppen erfasst. 11 tödlich Verunglückte wurden bei Unfällen im Rahmen von militärischen Übungen und Einsätzen sowie 7 tödlich Verunglückte bei Unfällen mit Waffen und Munition registriert. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf Meldungen von Arbeitsunfällen, die eine dienstliche Tätigkeit des jeweiligen Beschäftigten voraussetzen.

9. Wie viele Bundeswehrangehörige sind in Ausübung ihres Dienstes im Ausland gestorben, davon
- bei Unfällen;
 - bei militärischen Übungen;
 - durch unsachgemäße Handhabung von Kriegswaffen;
 - durch „friendly fire“;
 - durch direkte gegnerische Einwirkung;
 - durch Anschläge (bitte jeweils aufgeschlüsselt nach Berufssoldatinnen und -soldaten, Soldatinnen und Soldaten auf Zeit, Wehrpflichtigen und Reservistinnen und Reservisten pro Jahr und Einsatzgebiet)?

Bei Einsätzen im Ausland starben insgesamt 76 Angehörige der Bundeswehr.
Davon:

	Offiziere*	Unteroffiziere mit Portepee*	Unteroffiziere ohne Portepee*	Mannschaften*
a) Unfälle	6	9	6	5
c) Unfälle mit Schusswaffen		2	1	2
e + f) Anschläge**	3	7	2	2
Davon: 1993		1 (UNTAC)		
2001	1 (UNOMIG)			
2003		3 (ISAF)	1 (ISAF)	1 (ISAF)
2005	1 (ISAF)			
2007	1 (ISAF)	2 (ISAF)		
2008		1 (ISAF)	1 (ISAF)	1 (ISAF)

* Differenzierung nur nach Dienstgradgruppen (nicht Status) möglich.

** Beschuss, Mine, Sprengstoffattentat.

Über die in der Tabelle aufgeführten hinaus kamen 31 Soldaten durch natürlichen Tod, Suizid und den Umgang mit Fundmunition ums Leben.

10. Wie viele Bundeswehrangehörige versuchten sich seit Gründung der Bundeswehr selbst zu töten (bitte aufgeschlüsselt nach Berufssoldatinnen und -soldaten, Soldatinnen und Soldaten auf Zeit, Wehrpflichtigen und Reservistinnen und Reservisten pro Jahr)?

Das Datenmaterial lässt die Beantwortung dieser Frage erst ab 1988 zu. Die u. a. statischen Angaben sind dem militärischen Meldewesen „Besondere Vorkommnisse“ entnommen, in dem auf dem truppdienstlichen Weg jeweils der Verdacht auf Suizidversuche erfasst wird.

	Berufssoldatinnen und Soldaten	Soldatinnen und Soldaten auf Zeit	Grundwehrdienstleistende*	Gesamt**
1988				413
1989				354
1990				353
1991				399
1992				446

	Berufssoldatinnen und Soldaten	Soldatinnen und Soldaten auf Zeit	Grundwehrdienstleistende*	Gesamt**
1993				413
1994				375
1995				321
1996				235
1997				243
1998	5	55	151	212
1999	7	41	148	199
2000	15	39	129	184
2001	7	42	138	187
2002	10	37	94	142
2003	5	34	71	110
2004	11	28	38	78
2005	7	39	28	75
2006	5	28	29	53
2007	6	25	28	59
2008	7	14	33	55

* Diese Zahl schließt auch die freiwillig länger Grundwehrdienstleistenden (FWDL) ein.

** Eine Differenzierung nach Status ist erst ab 1998 möglich. Die z. T. abweichenden Gesamtzahlen ab 1998 ergeben sich aus unterschiedlichen Zeitpunkten bei der Berichterstattung, die für die differenzierte Auswertung nach Status am Jahresende (31. Dezember des Berichtsjahres) erfolgt, während die „endgültige“ Gesamtzahl im Jahresbericht (Ende Januar des Folgejahres) noch nachträgliche Meldungen bzw. Berichtigungen berücksichtigt.

11. Wie viele dieser Suizidversuche erfolgten

- a) in der Vorbereitungsphase für einen Auslandseinsatz;
- b) während der Auslandseinsätze (bitte aufgeschlüsselt nach Einsatzgebieten und Jahren);
- c) innerhalb von einem Jahr nach Rückkehr aus einem Auslandseinsatz?

Das Datenmaterial lässt die Beantwortung dieser Frage nicht zu.

12. Wie viele Bundeswehrangehörige begingen seit Gründung der Bundeswehr Suizid (bitte aufgeschlüsselt nach Berufssoldatinnen und -soldaten, Soldatinnen und Soldaten auf Zeit, Wehrpflichtigen und Reservistinnen und Reservisten pro Jahr)?

3 417 militärische Angehörige der Bundeswehr begingen seit 1957 Suizid. Für 1956 (*) liegen der Bundeswehr keine Daten vor. Das Phänomen der Suizide und Suizidversuche ist immer vor dem Hintergrund der Entwicklung dieser Zahlen in der Gesamtbevölkerung zu betrachten. In den zurückliegenden Jahren liegt die Rate der Suizide in der Bundeswehr unter der Suizidrate der männlichen Gesamtbevölkerung in Deutschland. Die gewünschten Differenzierungen sind aufgrund des Datenmaterials nicht möglich. Die während der Auslandseinsätze begangenen Suizide sind eingeschlossen.

Jahr	Σ	Jahr	Σ	Jahr	Σ	Jahr	Σ	Jahr	Σ
1956	*	1960	48	1970	71	1980	82	1990	65
1957	18	1961	45	1971	75	1981	75	1991	43
1958	27	1962	48	1972	85	1982	103	1992	54
1959	24	1963	69	1973	102	1983	79	1993	53
		1964	80	1974	87	1984	91	1994	63
		1965	64	1975	191	1985	93	1995	56
		1966	77	1976	94	1986	83	1996	43
		1967	68	1977	83	1987	77	1997	45
		1968	65	1978	189	1988	85	1998	46
		1969	68	1979	98	1989	73	1999	45
								2000	39
								2001	46
								2002	40
								2003	37
								2004	44
								2005	27
								2006	31
								2007	21
								2008	20

13. Wie viele Bundeswehrangehörige begingen seit Gründung der Bundeswehr Suizid bei Auslandseinsätzen (bitte aufgeschlüsselt nach Berufssoldatinnen und -soldaten, Soldatinnen und Soldaten auf Zeit, Wehrpflichtigen und Reservistinnen und Reservisten pro Jahr)?

18 Angehörige der Bundeswehr begingen während der Auslandseinsätze Suizid. Eine weitere Differenzierung ist aufgrund des Datenmaterials nicht möglich.

Jahr	Σ	Jahr	Σ	Jahr	Σ	Jahr	Σ	Jahr	Σ	Jahr	Σ
1998	1	2000	3	2002	2	2004	3	2006	2	2008	0
1999	2	2001	3	2003	0	2005	0	2007	2		

14. Wie viele Zivilpersonen sind bei Diensthandlungen von Bundeswehrsoldaten seit 1956 außerhalb von Auslandseinsätzen ums Leben gekommen, davon
- durch Unfälle mit Landfahrzeugen;
 - durch Unfälle mit Luftfahrzeugen;
 - durch Unfälle mit Seefahrzeugen;
 - durch Schusswaffen;
 - durch Explosivkörper und nicht entschärfte oder geräumte Munition (bitte jeweils aufgeschlüsselt nach Jahren)?
15. Wie viele Zivilpersonen sind bei Diensthandlungen von Bundeswehrsoldaten seit 1956 in Auslandseinsätzen ums Leben gekommen, davon
- durch Unfälle mit Landfahrzeugen;
 - durch Unfälle mit Luftfahrzeugen;
 - durch Unfälle mit Seefahrzeugen;
 - durch Schusswaffen;
 - durch Explosivkörper und nicht entschärfte oder geräumte Munition (bitte jeweils aufgeschlüsselt nach Jahren)?

Das Datenmaterial lässt die Beantwortung der Fragen 14 und 15 nicht zu.